



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe Oktober 2013



Erntedankgottesdienst Bethanien Ducherow am 29.09.2012

Foto: privat

Monatsspruch Oktober 2013: Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott gefallen.

Hebräer 13, 16

KURZANDACHT

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: privat

Monatsspruch Oktober 2013:

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

(Hebräer 13, 16)

Nur zwei Verse nach der Jahreslosung „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebr 13,14) steht das Bibelwort für den Monat Oktober 2013 im 13. Kapitel des Hebräerbriefes: „Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.“ (Hebräer 13,16) Das junge Christentum musste eigene Lebensformen finden.

Dieser Prozess war nicht einfach, erkannten sich doch die Menschen fest in ihrer abgestammten Religion verwurzelt. Im Falle des uns heute aufgegebenen Verses treten Barmherzigkeit und Güte an die Stelle des bisherigen Opfers, ein menschlich gut nachzuvollziehender Tausch. Dass dieses Wort dem Monat des Erntedankes als Leitspruch dient, scheint nicht zufällig zu sein.

Als Landpastor hatte ich schon im September meinen ersten Erntedankgottesdienst. Am 20. Oktober schließt der Reigen von Gottesdienstfeiern mit und ohne Abendmahl, aber je nach Tradition in den einzelnen Dörfern mit mehr oder weniger reich geschmückten Altären und erwartungsfrohen Gesichtern der Gemeindeglieder ab. Es ist eine schöne Zeit.

Besonders lebendig ist die Eröffnung vor meinen Augen geblieben. Am 22.09.13 wurde um 14 Uhr in der kleinen Hochzeitskirche (19. Jh.) von Schmuiggerow zunächst der Gottesdienst gefeiert. Fünf Gemeindeglieder waren da, kein Organist, aber kräftige

Nachrichten aus der Stiftung

Stimmen und bekannte Lieder, „Wir pflügen und wir streuen ...“. Nach dem Gottesdienst wurde der Kaffeetisch vor den Chorraum in die Mitte der Kirche gerückt. Als Pastor hatte ich das Geschirr mit, die Gemeindeglieder stellten selbst gebackenen Kuchen und kräftigen Kaffee (keinen Kirchenkaffee!) dazu. Nach dem Eindecken und dem gesungenen Tischgebet saßen wir den Nachmittag über, erzählten, aßen Kuchen und tranken Kaffee. Eine gute Kollekte lag in der Schale für den Pastor zum Mitnehmen bereit. Aus Schmußgerow fuhr ich gut gestärkt und mit frohem Herzen und mit angemessener Kollekte wieder Heim. Ich freue mich nun auf die vielen anderen Erntedankfeiern bis zum 20. Oktober und habe am Ende einen bunten Strauß von Erlebnissen mit meiner Gemeinde in der Erinnerung. Der Gemeinde ergeht es ebenso: Wir haben die Freude miteinander geteilt und anderen durch unser Erntedankopfer (Kollekte) abgegeben. Der Winter kann kommen, und im nächsten Jahr die neue Ernte auch!

Vorsteher Pfr. Wilhelm

HEIMBEREICH

Urlaub in Warnemünde

Unsere diesjährige Urlaubsfahrt führte am 24.06.2013 eine Gruppe von 10 Bewohnern des Männerwohnheimes mit dem Zug nach Warnemünde.



Foto: privat

Dieses Jahr hatten wir allerdings sehr schlechtes Wetter. Es war kalt und sehr regnerisch. Dennoch hatten wir jeden Tag etwas unternommen.



Foto: privat

Wir besuchten bei Sturm den Erdbeerhof in Rövershagen,

den Tierpark in Rostock sowie die Ausstellung Körperwelten in Lütten Klein.



Foto: privat



Foto: privat

Jeden Abend gab es ein leckeres Abendessen in den verschiedenen Lokalen in Warnemünde.

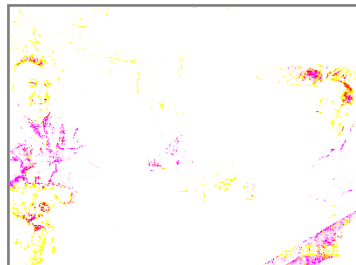


Foto: privat

HEIMBEREICH



Foto: privat

Mit einem Bowlingabend am 27.06.2012 ließen wir unseren Urlaub sportlich ausklingen. Am 28.06.2013 ging es mit dem Zug wieder nach Hause. Alle Bewohner hatten trotz des schlechten Wetters eine Menge Spaß und freuen sich auf den nächsten gemeinsamen Urlaub.

Team Wohnheim II

Ausflug zu Karl's Erlebnishof

Am 09.07.2013 machten die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnbereichs Arche des

Bischof-Krummacher-Hauses einen Ausflug ins Erlebnisdorf Rövershagen. Um 10 Uhr starteten wir mit dem Bus in Richtung Rostock. Nach langer Fahrt machten wir eine kleine Rast auf der Wiese kurz vor unserem Ziel.

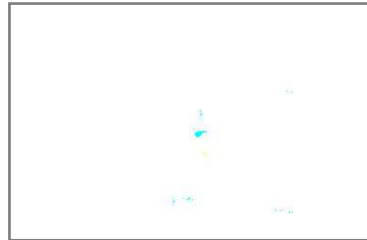


Foto: privat

In Rövershagen angekommen, besichtigten wir die vielen verschiedenen Tierarten, die sich auf dem Gelände befanden. Nach einiger Zeit knurrte uns bereits der Magen. Wir machten uns auf dem Weg zu einem Imbis. Zahlreiche Angebote ließen kein Wunsch offen. Mit vollgeessenem Bauch fuhren wir mit der Bimmelbahn quer durch ein Maisfeld und mit einem Traktor über einen Bauernhof. Kurze Entspannung fanden wir in einem XXL- Strandkorb, wo alle Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitenden Platz fanden.

Nachrichten aus der Stiftung

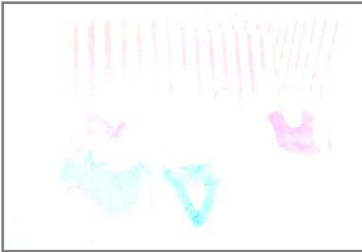


Foto: privat

Anschließend schauten wir uns die riesen Bauernscheune an, in der sich die weltgrößte Kaffeekannen-Sammlung befand. Ebenso konnten wir live miterleben, wie Konditormeister verschiedenen Sorten an Bonbons herstellten. Bei der Seifenherstellung durften wir dem Mitarbeiter auch über die Schulter schauen. Diese verschiedenen Handwerke kennenzulernen, war sehr interessant. Die gesamte Scheune duftete nach leckerer, selbstgekochter Erdbeermarmelade. Am Ausgang konnte man den Frauen dabei zuschauen, wie sie die Erdbeermarmelade kochten und anschließend in Gläser füllten. Auf den Feldern vor dem Gelände hatte man die Möglichkeit, sich selbstständig frische Erdbeeren vom Feld zu pflücken. Gegen 16 Uhr traten wir erschöpft, aber glücklich den Heimweg an. Es

war für uns ein sehr schöner Tag, an den wir uns gerne wieder erinnern.

Das Team Arche und Bewohner

Eine Seefahrt die ist lustig

Unter diesem Motto starteten am 18.07.13 die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnbereiches Esche. Eine Haff-Rundfahrt war geplant.



Foto: privat

Bei herrlichem Sonnenschein und sehr sommerlichen Temperaturen ging es am Nachmittag für die Bewohnerinnen und Bewohner los. Alle freuten sich schon lange auf den Ausflug und machten sich besonders schick für diesen Nachmittag. Unser Schiff, die „Jan van Cuyk“ der Reederei Peters, verließ den Hafen Ueckermünde um 14 Uhr. Bei leichtem Wellengang nahmen wir in der unteren Etage Platz.

HEIMBEREICH



Foto: privat

Alle hatten eine tolle Aussicht und konnten achtzig Minuten die am Wasser gelegenen Sehenswürdigkeiten sehen.

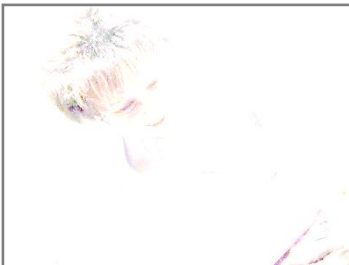


Foto: privat

Es ging vorbei an Ueckermünde, dem Strandbad, dem Fischereidorf Neuenhof, dem Industriehafen Berndshof, den Badebuchten in Bellin und Vogelsang sowie zahlreichen Naturschätzen. Einige Bewohnerinnen und Bewohner wagten es auch, ihre Nasen über die Reling zu strecken. Mit frisch ins Gesicht gepusteter

Seeluft sah man ihnen deutlich an, wie wohl die Anwesenheit der Natur und die maritime Stimmung ihrer Seele taten. So eine Seefahrt macht auch hungrig! Und so schmeckten uns der selbstgebackene Kuchen und ein Eis besonders gut. Schnell verging die Haff-Rundfahrt. Am Ende verließen wir unser Schiff und nahmen dann noch gemütlich am Hafen Ueckermünde Platz. Wir sahen uns das dortige Treiben und die Schiffe an. Alles befand sich in einer wunderschönen Urlaubstimmung. Allen unsern Bewohnerinnen und Bewohnern hat der Ausflug sehr gefallen und gut getan.

Team Wohnbereich Esche

Urlaubsausflug nach Mönkebude

Am 24.07.2013 starteten 3 Bewohner aus dem Wohntraining, 2 Urlauberinnen aus dem Frauenwohnheim und 5 Bewohner aus dem Männerwohnheim bei heißen Temperaturen einen Tagesausflug zum Strand nach Mönkebude.



Foto: privat

Dort angekommen haben wir uns zuerst einmal bei angenehmen Wassertemperaturen abgekühlt. Anschließend suchten wir uns ein schattiges Plätzchen auf der Decke.



Foto: privat

Bei Musik und guter Laune beobachteten wir das bunte Treiben am Strand. Dann brachen wir gemeinsam zum Mittagessen auf. Nach einem kräftigem Bauernfrühstück und Pommes und Schnitzel passte auch noch ein leckerer Eisbecher aus der Eisdiele Bade in unseren Bauch.



Foto: privat

Weil wir noch etwas Zeit bis zur Abfahrt des Busses hatten, verweilten wir noch etwas in der Verkaufsstelle Mönkebude, wo einige Bewohner etwas von ihrem Taschengeld ausgaben. Gegen 14.30 Uhr brachte uns der Bus wieder sicher nach Hause. Es war ein sehr schöner und lustiger Urlaubstag für die Bewohnerinnen und Bewohner, der viel zu schnell verging, aber uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Team Wohnheim

HEIMBEREICH

Heilkräuter aus der Apotheke Gottes - Herz-Kreislauf-Krankheiten -

Sind Sie vergesslich, unkonzentriert, müde, häufig grundlos gereizt und wird Ihnen oft schwindlig? Oder sind Ihre Hände und Füße oft chronisch kalt, die Beine am Abend müde und schwer, die Knöchel geschwollen, und spüren manchmal Ihr Herz? Dann sollten Sie sich bald gründlich untersuchen lassen, denn diese Beschwerden können Zeichen einer Herz- oder Gefäßkrankheit sein. Sie sind zu wahren Volksseuchen geworden, die sich zumindest teilweise aus Fehlern der Ernährung und Lebensweise erklären. Zu fette und kalorienreiche Kost, die zu Übergewicht führt, Bewegungsmangel und übermäßige seelische-nervöse Belastungen, an denen unser Alltag so reich ist, gehören zu den wichtigsten Risikofaktoren, die man durch Kräuter oder andere Arzneimittel nicht beseitigen kann, sondern nur durch eine grundlegende Ernährungs- und Lebensreform.

Heilpflanzen unterstützen diese Reform aber sehr wirkungsvoll. Die grüne Apotheke enthält zahlreiche Kräuter zur Vorbeugung und Behandlung von Herz-Kreislauf-Krankheiten. Eines unserer wichtigsten Herzmittel ist der Fingerhut, dem viele Menschen Jahre ihres Lebens verdanken. Er geht auf eine englische Kräuterthexe zurück. Sie veranlasste vor über 200 Jahren Dr. Withering, sich näher mit dem Fingerhut zu befassen und ihn nach Prüfung in seiner Praxis in die Therapie einzuführen. Der Fingerhut gehört freilich zu den giftigen Arzneikräutern, die der Arzt nur bei ernsteren Herzleiden verordnet. Als ungiftiges Hauptmittel bei leichteren Herzschäden schätzt die Erfahrungsmedizin seit über vier Jahrhunderten den Weißdorn. Die verbreiteten seelisch-nervösen Herzbeschwerden sprechen vor allem auf Herzgespann gut an. Gegen Arterienverkalkung und ihre Folgen bewähren sich Knoblauch, Mistel, Weißdorn und Zinnkraut gut, die zugleich auch den bei Arteriosklerose meist erhöhten Blutdruck normalisieren. Bei zu niedrigem Blutdruck kommt

Nachrichten aus der Stiftung

hauptsächlich Rosmarin in Frage, gegen allgemeine Durchblutungsstörungen verordnet man bevorzugt Rosskastanie. Diese und andere geeignete Kräuter für Herz, Gefäße, Blutdruck und Kreislauf lernen Sie bei den verschiedenen Erkrankungen kennen.

Müssen wird nicht Gott für diese Gnade danken, so wunderwirkende Heilpflanzen zu besitzen?

Hans Schmiedeberg

Hans Schmiedeberg, Bewohner im Altenpflegeheim

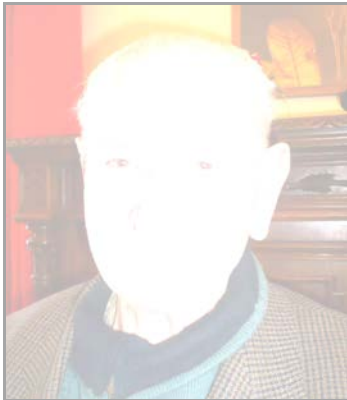


Foto: privat

CHRONIK

Das Evangelische Diakoniewerk Bethanien

Inzwischen hatte die Landesregierung den rechtlichen Rahmen für die Existenz einer Werkstatt abgesteckt und in Kraft gesetzt. In Absprache mit den zuständigen Stellen wurden die staatliche Anerkennung erwirkt, Einzugsbereichsgrenzen festgelegt und Forderungen des Landesarbeitsamtes realisiert. Werkstattverträge, Werkstattordnung und weitere Bestimmungen sicherten die Existenz des Unternehmens. Im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft klärten sich Strukturfragen und andere nötige Organisationsformen.

Ein wesentlicher Anteil der nun einsetzenden rasanten Entfaltung geht auf Initiativen des Werkstattleiters Franz Focke zurück, der am 1. Februar 1994 in Ducherow mit der Arbeit begann. Seine langjährige kaufmännische Erfahrung, die sich in verantwortlicher Stellung bereits bewährt hatte, half auch hier entscheidend weiter. Äußerer und innerer Ausbau der Werkstatt konnten in ausgewogenem Verhältnis vorangetrieben werden. Die Spannbreite der Betätigung behinderter Menschen im Werkstattgeschehen reichte bald vom Lern- und Erfahrungsbereich für Mehrfachbehinderte bis zum Arbeitsplatz mit hohen Anforderungen.

Der „Begleitende Dienst“ wurde eingerichtet und komplettiert in seinen drei Hauptgebieten: Sozialer Dienst (Verpflegung, Behindertentransport, Bereitstellung von Arbeitskleidung, pflegerische Betreuung und Hilfeleistung), Arbeitsbegleitender Dienst (Maßnahmen zur Förderung der Lebensqualität, therapeutisches Reiten, Sport, Rechtsberatung, Vermittlung von individuellem Rechtsschutz, Unterstützung bei Antragstellung u.ä.) und pädagogischer Arbeit (fachliche Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen, Hilfestellung bei geforderten Leistungen, Förderung individueller Fähigkeiten durch sozialpädagogisch geschultes Personal, vielseitige Gestaltung der Arbeitsangebote entsprechend den jeweiligen Fähigkeiten und Begabungen).

Chronik verfasst durch Altvorsteher Pfr. i. R. Dr. Harald Martin † (Kopien erhältlich im Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow); Bd. IV, 20f.

Impressum:

Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow -
Einrichtung des Johanniterordens -

Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Martin Wilhelm,
Tel. 039726-88126

Druck: Scharff/Radtke

Layout: Wilhelm

Quellen: s. oben und Bilder und
Texte aus der Zeitschrift „IMAGE“.

Arbeitshilfe für Gemeindebriefe“ 07/13